

BMSP Anwenderbericht  
Controlling Software im Planungsbüro

---

Anwender von Canal architekten & ingenieure  
Software untermStrich

---

## **Controlling: Einsatz zahlt sich aus**

**Mit der passenden Controlling-Software und der richtigen Einführungsstrategie zum Erfolg: Im Büro 'von Canal architekten & ingenieure', Koblenz zieht man die Bilanz des ersten Jahres mit 'untermStrich'.**

„Den Chef lasse ich an mein Projekt nur noch ran, wenn es brennt, der ist zu teuer“, stellte der Projektleiter kurz und bündig fest und sein Kollege überlegte, „ob man Pläne noch selbst kopiert und faltet? Delegieren wäre an dieser Stelle sicherlich sinnvoller...“

Zwei Einsichten aus einer Runde im Planungsbüro 'von Canal architekten & ingenieure', die sich im vergangenen Herbst im markanten Firmensitz beim Deutschen Eck in Koblenz zusammenfand. Nach der 3-monatigen Einstiegsphase wurde dort eine erste Zwischenbilanz der Arbeit mit dem neuen Controlling-System 'untermStrich' gezogen.

„Diese Erkenntnisse waren sicherlich nichts Neues“, sagt Dipl.-Ing.(FH) Horst Keller, der Prokurist des Büros. „Aber der Lerneffekt, wenn man zu diesen Erkenntnissen auf der Basis eigener Überlegungen kommt, ist enorm.“ Für Keller ist das der Beleg, dass der Nutzen eines Controlling-Systems weit über die Ermittlung von Projekt- und Büro-Kennzahlen hinausreichen kann - wenn das passende System eingesetzt wird, und wenn die Einführung des Programms strukturiert und zielgerichtet erfolgt.

### **Langer Weg zur schnellen Wahl**

Fast zwei Jahre hat Keller nach der passenden Software gesucht, zwölf Programme gesichtet, drei davon auf Herz und Nieren geprüft - um sich dann letztlich spontan doch für eine andere Lösung zu entscheiden: „Eine Präsentation hat mich innerhalb von zwei Stunden vom Leistungsspektrum des Programms 'untermStrich' überzeugt. Natürlich kannten wir inzwischen die - aus unserer Sicht - Schwächen und Knackpunkte der verschiedenen Lösungen und konnten uns deshalb in der Präsentation versichern, dass 'untermStrich' am besten zu unseren Zielen passt, zumal auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmte.“

Bald darauf war die Controlling-Software mit den Modulen, Mitarbeiter- und Projektverwaltung, Stammdaten, Honorarverwaltung, Projekt- und

Managementauswertung, Arbeitseingabe und Externe Kosten im Netzwerk des Büros installiert. Der Bereich Officemanagement soll später noch dazu kommen. Die Möglichkeit, das Controlling-System bei Bedarf nahtlos auch in diese Richtung erweitern zu können war ein weiteres Argument für die Entscheidung.

### **Controlling als Gemeinschaftsaufgabe**

Für die Einführung und effektive Nutzung des Controlling, davon ist Horst Keller überzeugt, ist das Zusammenwirken aller Kollegen im Büro erforderlich. Das Controlling-System funktioniert nur, wenn

- die Geschäftsleitung das System funktionsfähig in den Büroablauf integriert und Vorgaben schafft
- die Geschäftsleitung ausreichende Informationen und Anleitungen zur Verfügung stellt
- alle Kollegen das System verstehen und unterstützen
- alle Kollegen täglich und detailliert Stunden (Daten) erfassen
- alle Kollegen Grundsätze und Unternehmensziele für die Arbeit im Büro beachten und fortführen
- alle Kollegen die Büro- und Projektvorgaben erfolgsorientiert umsetzen.

„Es war unser erklärtes Ziel, das Programm nicht nur irgendwie einzusetzen, sondern damit auch ein Umdenken, einen Lernprozess im Büro auszulösen. Wir haben uns deshalb nicht nur der Auswahl der Software, sondern gerade auch der Einführung des Systems im Büro mit großer Aufmerksamkeit gewidmet.“

Bei zwei Schulungsterminen - zu Beginn der Einführung und nach drei Monaten - wurden die Mitarbeiter mit der Funktionsweise der Software vertraut. Auf dem Programm standen aber auch grundsätzliche Informationen über Methoden und Ziele des internen Controlling. Die aktuellen Kennzahlen des Büros wurden mitgeteilt und die angestrebten Werte als Ziel ausgegeben. Schon vorab hatten alle Mitarbeiter schriftliche Ausarbeitungen zum Programm, zu Anwendungsfestlegungen und grundsätzlichen Regelungen erhalten. Beim zweiten Termin konnten dann schon erste Ergebnisse präsentiert und nötige Anpassungen besprochen werden.

Der Einsatz hat sich gelohnt, stellt Keller heute im Rückblick auf das erste Jahr zufrieden fest: „Wir haben einen sehr hohen Grad der Identifikation mit dem Programm und der dahinter stehenden betriebswirtschaftlichen Idee erreicht und ziehen den größtmöglichen Nutzen daraus. Wir arbeiten effektiver, das Büro hat ein gemeinschaftliches wirtschaftliches Ziel.“

In diesem Sinne, berichtet Horst Keller, haben die 14 Mitarbeiter des Büros die Einführung des Controllingsystems von Anfang an kritisch und konstruktiv begleitet: „Der Erfolg begann schon mit der Tatsache, dass seit Juli 2004 in unserem Büro intensiv über Arbeitsweisen, Effizienz, mögliche Verbesserungen, Honorarfähigkeit einzelner Leistungen und Controlling im Allgemeinen nachgedacht und diskutiert wird. Abgesehen von der Tatsache,

dass diese Überlegungen eine Art betriebswirtschaftliche Weiterbildung darstellen, geht unser Büro seither den Weg einer zeitgemäßen Unternehmensführung."

### **Ziele erreicht**

Als Beispiel für ganz konkrete Erfolge, die sich rasch realisierten, nennt Keller das Nachtragsmanagement des Büros: „Durch die konsequente tägliche Stundenerfassung und Dank der Sensibilisierung der Mitarbeiter werden zusätzliche, d.h. nicht beauftragte Leistungen jetzt schnell erkannt und von der Projektleitung an die Geschäftsleitung gemeldet. So kann früh ein konstruktiver Dialog mit unseren Auftraggebern stattfinden, der in den meisten Fällen die Nachbeauftragung regelt oder aber unser Büro vor einer nicht honorarfähigen Leistung schützt. Schon dadurch hat sich die Anschaffung des Systems bereits nach kurzer Zeit für uns ausgezahlt."

Auch die mittelfristigen Ziele, die man sich im Büro gesteckt hatte, sieht Horst Keller heute erreicht:

1. Verbesserung der Unternehmenssteuerung i.B. bei Liquiditätsplanung, Projektbudgetierung, Unternehmensdarstellung (auch gegenüber Banken - Basel II) etc.
2. Gezielte Projektabwicklung durch differenzierte Vorgaben
3. Einführung eines Prämiensystems
4. Integration einer Überstundenregelung samt Erfassung
5. Möglichkeit zu Auswertungen - mit ½-jährlicher Info an Kollegen
6. Zuverlässiges Auftrags- und Nachtragsmanagement
7. Zeitnahe und vollständige Honorarrechnungsstellung mit 100%iger Transparenz und Nachvollziehbarkeit auch bei Zeitleistungen
8. Effizientes Mahnverfahren bei säumigen Honoraransprüchen

### **Erfahrungen weitergeben**

Seine Erfahrungen, die Horst Keller mit Einführung und Betrieb des Controllingsystems bei von Canal gesammelt hat, gibt er inzwischen auch an Fachkollegen aus anderen Planungsbüros weiter, mit Vorträgen über Büroorganisation und -Controlling im Rahmen eines überregionalen Planer-Netzwerks. „In den meisten Büros wird ja heute die Relevanz eines Controlling-Systems durchaus erkannt. Häufig genug wird aber der Aufwand für Einführung und Pflege solcher Systeme gescheut - nicht zuletzt, weil viele Programme überladen und sperrig erscheinen. Die sehr praxisorientierte Funktionsweise unseres Controllings findet großes Interesse bei den Fachkollegen: Sie beweist, dass ein Planungsbüro mit angemessenem Einsatz für das Controlling erfolgreich zu steuern ist."

[www.voncanal.de](http://www.voncanal.de)  
[www.untermStrich.com](http://www.untermStrich.com)  
[www.aec-office.de](http://www.aec-office.de)